Übungs-NL 12. september 2016 maturareisen

Aufgabenblatt zu Aufgabe 3 – Informationen für die Klasse und die Lehrkraft

Die Qualität von gemeinsamen Entscheidungen hängt ganz wesentlich davon ab, wie diese zustande gekommen sind. Aber wie kommt man zu richtigen Entscheidungen? Der erste Schritt ist ganz unabhängig von der Gruppe zu setzen und geht jeder Entscheidung voraus – sich selbst über eigene Vorstellungen, Wünsche, Ziele, etc. klarwerden – Was willst Du?

Dieser erste Schritt wird mit der Hausaufgabe (Aufgabe 2) getan. Alle weiteren Schritte sind gemeinschaftlich zu absolvieren, denn schließlich soll ja eine gemeinsame Lösung erreicht werden:

1. gemeinsam Ideen entwickeln
2. verschiedene Informationen sammeln und Optionen erstellen
3. diese an den eigenen Bedürfnissen messen und bewerten
4. mehrheitsfähige Entscheidung treffen
5. diese umsetzen

Vor allem Aufgabe 3 soll bei diesem Prozess unterstützen!

Zur Visualisierung der einzelnen Schritte erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum „Aufgabenblatt zu Aufgabe 3“ das „Handout für Schülerinnen und Schüler“.

Im Fall der Maturareise gibt es zusätzlich Vorfragen zu klären, deren Antworten in weiterer Folge für die Planung und Buchung der Reise entscheidend sind. Das wird in der Graphik als „Phase 1“ (siehe Handout) bezeichnet.

**Einzubindende Personen**

Ob der Klassenvorstand oder weitere Mitschülerinnen und Mitschüler aus den Parallelklassen in die Entscheidung eingebunden werden, bleibt natürlich der Klasse überlassen. Wichtig ist es aber, die Eltern mit an Bord zu haben!

Warum ist es wichtig, die Eltern einzubinden? Die Schülerinnen und Schüler sind überwiegend unter 18 Jahre und damit nicht volljährig. Als sogenannte „Mündige Minderjährige“ und Schülerinnen und Schüler verfügen sie über kein Einkommen, d.h. die Buchung einer Reise braucht rein rechtlich jedenfalls die Zustimmung der Eltern – und wohl auch das Geld. Denn auf Maturareise fahren, kann teuer werden.

Achtung! In der Praxis kommt es oft vor, dass Reiseveranstaltungsunternehmen in die Schulen kommen und ihre Reiseangebote bewerben (Werbung an den Schulen hat das zu-ständige Bildungsministerium per Erlass verboten!). Aktuell gibt es einen solchen Fall mit dem auf Maturareise spezialisierten Reiseveranstalter Splashline. Schülerinnen und Schüler einer 7. Klasse wurden aufgefordert, sich in Listen einzutragen. Das wurde ohne Wissen der Eltern auch getan! Was zunächst auch kein Problem darstellt, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Unterschrift als noch stornierbare Reservierung angesehen. Ohne aber dass die Schülerinnen und Schüler eine Buchungsbestätigung erhalten haben, wurde mit Stichtag des Schulanfangs diese Reservierung zur verbindlichen Buchung. Manche Eltern hörten erstmals davon und einige stimmten der Reise nicht zu und stornierten. Der Reiseveranstalter verlangt nun Stornokosten in der Höhe von zehn Prozent der Reisekosten. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) sieht das als nicht zulässig an. Wer Recht hat, bleibt abzuwarten. Der VKI führt derzeit in einem Fall ein Verfahren zur Klärung dieser Angelegenheit.

****Phase 2 – Planungsphase****

**Nun zum Wichtigsten: Wenn alle Unklarheiten beseitigt sind, dann geht es um die konkrete Überlegung, wohin die Reise gehen soll!**

Schülerinnen und Schüler schreiben auf je ein buntes Kärtchen, ob:

1. Sonne/Strand/Meer ODER Städtereise ODER Aktiv-/Sportwoche ODER Wanderurlaub

2. Dauer des Urlaubs

3. Maximale Kosten

Die Lehrkraft pinnt die Antworten zugeordnet einer Kategorie auf ein Plakat. Schülerinnen und Schüler haben 10 Punkte mittels Aufkleber zu vergeben und können diese beliebig verteilen. Ziel ist es dadurch in den einzelnen Gruppen eindeutige Mehrheiten zu bekommen.

Sollte sich hier durch die Anzahl der Aufkleber eine klare Mehrheit für jeweils eine Kategorie ergeben und damit ein eindeutiges Ergebnis, dann könnt ihr zu PHASE 3 springen.

**Was könnt ihr tun, wenn ihr euch nicht einigen könnt?**

Zum Beispiel: Bei einer Klassengröße von 20 haben sich jeweils 5 Schülerinnen und Schüler ausgesprochen für „Sonne/Strand/Meer“, „Städtereise“, „Aktiv-/Sportwoche“, „Wanderwoche“.

**„Team gegen Team“**

Jetzt muss jede Gruppe „Überzeugungsarbeit“ leisten, d.h. zum Beispiel „Team Städtereise“ muss alles dran setzen, die anderen von ihrem Reiseziel zu überzeugen.

Im oben genannten Beispiel wären es somit 4 Teams, die nun gegeneinander antreten. Das jeweilige Team muss seine Reise verkaufen. Ob mit Video, Plakat, Powerpoint, etc. ist egal, alles ist erlaubt.

Schlüpft in die Rolle eines Reiseveranstalters, eines Verkäufers! Warum sollen bzw. müssen alle dorthin?

**Jedes Team präsentiert in maximal 5 Minuten seine Werbung!**

Die Abstimmung im Anschluss kann anonym (jede/r gibt einen Stimmzettel ab) oder offen innerhalb der Klasse erfolgen (per Handzeichen)!

Hinweis: Ihr könnt dieses „Team-gegen-Team“-Spiel auch dann durchspielen, wenn das Ergebnis eindeutig ist. Damit haben jene Schülerinnen und Schüler, die sich nicht der Mehrheit angeschlossen haben, noch eine letzte Chance, die Mehrheit von ihrem Plan zu überzeugen.

Beispiel:

Die Mehrheit der Klasse (15 aus 20) möchte einen Sonne/Strand/Meer-Urlaub. Fünf Schülerinnen und Schüler haben sich für eine Städtereise ausgesprochen. Die Klasse entscheidet sich, dass entweder nur das Mehrheits-Los gewinnt oder die 5 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Rest von einer Städtereise zu überzeugen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Phase 3 – die Buchungsphase

Wenn ihr in Phase 3 gelandet seid, dann habt ihr euch entschieden. Nun gilt es die Reise vorzubereiten und zu buchen.

Zunächst legt die Klasse fest, wer die Buchung für die Klasse durchführt.

**Frage: Wer ist die „Buchungstruppe“?**

Klassensprecher/in, ein freiwilliges Team, das „Siegerteam“ aus Aufgabe 3, ein Team mit Eltern, etc.

Aufgaben der „Buchungstruppe“:

* Genaue Anzahl der Reisenden in Erfahrung bringen
* Reisezeit mit der Klasse festlegen
* Angebotssuche
* Klasse über Angebot(e) informieren
* Vor der Buchung rechtliche Aspekte abklären
* Konkrete Buchung
* Notwendigen Reiseinformationen kommunizieren und
* Verteilung der Reiseunterlagen in der Klasse

Um die Zuständigkeiten klar zu definieren, könnte die Klasse eine Checklist führen und öffentlich zugänglich in der Klasse aufhängen.

Beispiel

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Maturareise - Vorbereitungen | | | |
| Aufgaben | Verantwortlich | Zu erledigen | Erledigt |
| XY | Peter | Februar 2017 |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |